

Verlegung des Firmensitzes der Weng Fine Art nach Monheim: Menetekel für eine verfehlte städtische Steuerpolitik

Die FDP-Fraktion sieht die Verlegung des Unternehmenssitzes der börsennotierten Weng Fine Art AG von Krefeld-Fischeln nach Monheim als "Menetekel für die verfehlte städtische Steuerpolitik" an.

"Die Begründung des Firmeninhabers Rüdiger K. Weng, mit seinem internationalen Kunsthandel von der Kimplerstraße an die Rheinpromenade in Monheim zu ziehen, ist bemerkenswert: Durch den Unterschied zwischen dem Gewerbesteuerhebesatz in Krefeld mit 480 Prozentpunkten gegenüber Monheim mit 265 Prozentpunkten spart er sozusagen Miete für Büro und Lagerräume. Es wird nicht der letzte Unternehmer sein, der ins Nachdenken kommt, ob er nicht anderswo besser aufgehoben ist", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Wir haben bereits im letzten Sommer, als die Gewerbesteuer in Krefeld auf den höchsten Satz im gesamten Kammerbezirk angehoben wurde, gewarnt. Entgegen der Einschätzung der Kämmerei wie auch der Haushaltskoalition von SPD, CDU und Grünen spielt der Gewerbesteuerhebesatz doch eine Rolle, wenn es um den Sitz eines Unternehmens geht."

"Bemerkenswert" findet auch die FDP-Fraktion die Erklärung Wengs, dass die Erhöhung der Gewerbesteuer nicht alleine ausschlaggebend für den Weggang seiner Firma gewesen sei, es vielmehr auch eine Rolle gespielt habe, wie sich die Stadt Monheim um dort ansiedlungswillige Firmen kümmere: "Anscheinend gibt es eine ausgeprägte Willkommenskultur für Unternehmen in Monheim. Vielleicht sollte sich diese die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft einmal näher anschauen!"

Nach Ansicht der FDP-Fraktion hat die Stadt Krefeld mit der Gewerbesteuererhöhung im letzten Jahr "ihre Karten in Sachen Steuererhöhungen ausgereizt". Nochmals könnten die Steuern in Krefeld nicht erhöht werden, wenn nicht der Unterschied zu anderen Städten wie Mönchengladbach (475 Prozentpunkte) und Neuss (455 Prozentpunkte) nicht noch größer werden solle. "Wir vermissen zumindest plausible Vorschläge der Kämmerei für Einsparungen im städtischen Haushalt, die jetzt unumgänglich sind. Unsere Vorschläge liegen auf dem Tisch. Wir warten noch immer auf die Reaktionen der Kämmerei wie auch von SPD, CDU und Grünen", erklärt der FDP-Fraktionsvorsitzende.